

Gennadi Sjuganow: Die angekündigte "Gegenoffensive" der ukrainischen Streitkräfte ist gescheitert

Die Patrioten Russlands geben sich nur mit dem Sieg über das Nazi-Bandera-Rudel zufrieden

SvobodnajaPressa, 24.07.23

<https://svpressa.ru/politic/article/380939/>

Andrej Polunin

Der Konflikt in der Ukraine steht immer mehr auf dem Spiel. Der wiederholte Angriff der ukrainischen Streitkräfte auf die Krim-Brücke führte de facto zum Rückzug Russlands aus dem Getreideabkommen und zu Raketenangriffen auf die Hafeninfrastruktur von Odessa. Und das Scheitern der von Kiew angekündigten "Gegenoffensive" fiel mit den Erklärungen des Koordinators für strategische Kommunikation im Nationalen Sicherheitsrat der USA, **John Kirby**, zusammen, dass amerikanische Streumunition an die Ukraine geliefert worden sei und dass Washington bereit sei, bis Ende dieses Jahres F-16-Kampfflugzeuge auf den "Platz" zu verlegen.

Gennadi Sjuganow, Vorsitzender des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation, erörtert, welche Hauptpunkte die heutige Situation rund um die NWO bestimmen und welche Schlussfolgerungen der Kreml ziehen muss, um zu gewinnen.

"Der Krieg gegen die russische Welt, der von den Angelsachsen erklärt wurde, verschärfte alle Widersprüche und Bedrohungen - sowohl äußere als auch innere", sagt **Gennadi Sjuganow**. - Zunächst einmal hat sich die globale Konfrontation zwischen dem Westen und dem Osten verschärft, die mit dem Zusammenbruch des Projekts der Globalisierung nach amerikanischer Art einhergeht.

Die Herausbildung einer neuen Weltordnung impliziert natürlich das Entstehen von Anziehungspolen. Früher war es ein sowjetisches Land, heute ist es China. Dieser Prozess wird von der Schaffung neuer Blöcke und Strukturen begleitet, die eine Alternative zum angelsächsischen Neokolonialismus darstellen werden

Ich stelle fest, dass wir in diesem Zusammenhang dieses Jahr unter der Flagge des 100. Jahrestages der Gründung der UdSSR, des 30. Jahrestages der Wiederbelebung unserer Partei sowie der engen Zusammenarbeit zwischen der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation und der Kommunistischen Partei Chinas verbracht haben.

Die einzigartige Erfahrung der VR China spiegelt sich in der Arbeit des jüngsten Internationalen Finanz- und Wirtschaftsforums von Orjol wider, auf dem wir ein Programm vorgeschlagen haben, um Russland aus der Krise zu führen. An dem Forum nahmen prominente Wissenschaftler, Industrielle, Unternehmer, der gesamte Block der linkspatriotischen Kräfte und ausländische Gäste teil.

Ein weiterer wichtiger externer Faktor ist, dass die Rolle der BRICS auf der internationalen Bühne wächst. Bereits heute repräsentieren die Länder, die Mitglieder dieser Organisation sind, ein Viertel der Weltfläche und mehr als 42% der Weltbevölkerung, was 25% des weltweiten BIP entspricht. Auch hier ist China führend.

Es ist sehr bedeutsam, dass sich der BRICS-Gipfel im August dieses Jahres mit der Frage des Beitritts Irans, Argentiniens, Saudi-Arabiens, Ägyptens, Algeriens und Indonesiens zur Union befassen wird. Sogar die Türkei wird als Kandidat in Betracht gezogen. Der Gipfel wird also natürlich die Aufmerksamkeit des ganzen Planeten auf sich ziehen.

Es ist kein Zufall, dass amerikanische und europäische Staats- und Regierungschefs um die Welt reisten und versuchten, die Integration von Staaten zu verlangsamen, die sich mit ihrem Entwicklungsmodell der amerikanischen Globalisierung entgegenstellen wollen.

So besuchte der ehemalige US-Außenminister **Kissinger**, der als Urheber der Annäherungspolitik zwischen Washington und Peking gilt, kürzlich China. Und Brüssel legte einen Entwurf für ein neues Konzept der Beziehungen der EU zu den Ländern Lateinamerikas und der Karibik vor. Aber ich bin sicher, dass die historische Erinnerung der Völker an die vom Kapital entfesselten Kriege sie dazu bringen wird, ernsthaft darüber nachzudenken, mit wem sie in der gegenwärtigen Situation zusammen sein sollen.

Der Westen rasselt zudem immer lauter mit den Waffen und bläht den Nato-Block auf. Bereits 31 Länder sind Mitglieder der Allianz. Am 4. April fand die neunte Erweiterung des Blocks statt. Finnland trat der NATO bei und vergaß dabei seine Geschichte, den einzigartigen Kurs, den **Paasikivi** und **Kekkonen** nach dem Zweiten Weltkrieg einschlugen. Nun steht Schweden kurz davor, sich anzuschließen. Offensichtlich galt die Lektion, die **Peter I.** in der Nähe von Poltawa erteilte, nicht für die Zukunft.

Bosnien und Herzegowina und natürlich die Ukraine kämpfen darum, der NATO beizutreten. Obwohl selbst die Länder, aus denen sich der Block zusammensetzt, keine gemeinsame Vision für die zukünftige Entwicklung haben. Darauf deuten die katastrophalen Ergebnisse des Gipfels in Vilnius hin. Die Einigkeit zeigte sich nur in einer Sache: Der Beitritt der Ukraine zur Union ist verfrüht. Das machte **Selenskyj** und seine Clique wütend. Sie verhielten sich auf dem Gipfel rüpelhaft.

Nichtsdestotrotz treibt all dies die Welt in ein neues Wettrüsten. An der Spitze stehen hier wie immer die Vereinigten Staaten. Ihr Militärbudget von 870 Milliarden US-Dollar wächst weiter und übersteigt bereits 3,5% des US-BIP. Ich möchte betonen: Das sind 39 % der weltweiten Militärausgaben.

Zum Vergleich: In Russland ist diese Zahl 10-mal niedriger. Um zu gewinnen, brauchen wir daher den politischen Willen, die Mobilisierung aller Ressourcen und intellektuellen Fähigkeiten, die Bündelung aller politischen Kräfte. Letzteres ist eine Aufgabe von außerordentlicher Bedeutung, die Einiges Russland meiner Meinung nach sehr schlecht erfüllt.

"SP": Was sehen wir heute in der Ukraine?

- Die "Gegenoffensive" der ukrainischen Streitkräfte, die in der ganzen Welt weithin angekündigt wurde, ist gescheitert, das ist offensichtlich. Unsere Armee hat außerdem weitere 30 % der seit Anfang des Jahres ausgelieferten westlichen Panzerfahrzeuge vernichtet und ein Drittel der im Westen ausgebildeten ukrainischen Brigaden eliminiert.

Darüber hinaus sehen wir die mutige Entscheidung des Kremls, das Getreideabkommen zu kündigen. Linkspatriotische Kräfte beharren seit langem darauf. Der Grund für die Entscheidung war natürlich ein zweiter Angriff auf die Krim-Brücke.

Ich warte lange auf die Erklärung des Verteidigungsministeriums, dass alle Schiffe im Schwarzen Meer, die ukrainische Häfen anlaufen, als potenzielle Frachträger betrachtet werden. Ich denke, eine ähnliche Aussage hätte früher gemacht werden können. Vielleicht hätte dies einen zweiten Angriff auf die Krim-Brücke verhindert.

Und das Grundlegendste: Heute geht es nicht nur um die Niederlage der Hafeninfrastruktur der Ukraine durch die Streitkräfte der Russischen Föderation. Wir, wahre Patrioten, geben uns nur mit einem bedingungslosen Sieg über die Nazi-Bandera-Meute zufrieden.

Jetzt hat sich die liberale Armee wieder erhoben - sie ist aus allen Ritzen gekrochen und gurrst vor Einigungen über die Ukraine.

Mit wem sind die Vereinbarungen? Unter welchen Bedingungen? Welche Garantien können Sie haben, dass die Angelsachsen morgen keinen Hafen in Nikolajew kaufen, keine neue Militärbasis in Odessa organisieren?

Seit 500 Jahren machen wir uns auf den Weg in die warmen Meere! Wir haben noch zwei Schlote in der Ostsee - Kronstadt und Kaliningrad. Und auf dem Schwarzen Meer, wenn Sie keinen Sieg erringen, wird es zwei Schlote geben - Sewastopol und Noworossijsk. Der Rest der Küste wird von NATO-Mitgliedstaaten abgedeckt.

Das ist inakzeptabel! Wir werden einfach für viele Jahre Sicherheit und Unabhängigkeit verlieren! Daher muss die vom Präsidenten gestellte Aufgabe - die Entnazifizierung und Entmilitarisierung der Ukraine - vollständig erfüllt werden. Das ist eine notwendige Bedingung für das historische Überleben unseres Landes!

"SP": - In diesem Zusammenhang stellt sich die akute Frage nach dem finanziellen und wirtschaftlichen Kurs. Was haltet ihr davon?

- Jeder Krieg erfordert die Lösung von drei Problemen. Dies ist die maximale Mobilisierung von Ressourcen, der Zusammenhalt der Gesellschaft und die Entwicklung der neuesten Technologien zur Herstellung von Siegeswaffen.

Aber unser finanzieller und wirtschaftlicher Kurs, der seit **der Zeit Jelzins und Gaidars** verfolgt wird, hat sich im vergangenen Jahr nicht wirklich geändert. Die Behörden übten den Refinanzierungssatz auf, was dazu führte, dass fast alle Sektoren des verarbeitenden Gewerbes ohne Geld dastanden. Der Haushalt sieht traditionell Kürzungen in den Bereichen Bildung und Gesundheitswesen vor.

Ja, ab dem 1. Januar 2024 wird der Mindestlohn um 18,5 % erhöht - bis zu 19.242 Rubel pro Monat. Doch damit nicht genug. Zumindest für das grundlegende Überleben sollte das Einkommen heute 32 Tausend pro Monat und Person betragen. Und um wenigstens erträglich leben zu können, muss sie mindestens 50 Tausend erreichen.

Wir brauchen einen neuen, grundlegend anderen Kurs. Ja, in der Staatsduma haben wir fast 200 Gesetzentwürfe zur Bekämpfung der Sanktionen und der Krise geprüft. Ja, Ministerpräsident **Mischustin und die** Regierung sehen anständig aus. Aber wir reden hier von einem qualitativ neuen Kurs, einer neuen Politik, auch im öffentlichen Leben.

Wir bestehen darauf, das rote Banner des Sieges hochzuhalten. In diesem Jahr feiern wir den 80. Jahrestag mehrerer legendärer Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges, vor allem der Schlacht von Orel-Kursk. Es war im Sommer 1943, als die Rote Armee die Stadt Bolchow, in der mein Vater und meine Mutter studierten, und meine kleine Heimat, das Dorf Mymrino, befreite. Damals starben täglich bis zu 11.<> unserer Soldaten und Kommandeure auf den Schlachtfeldern. Sie gaben ihr Leben für die Befreiung der Welt von den bösen Geistern der Nazis.

Und jetzt ist es notwendig, sich daran zu erinnern: Wir in der Ukraine lösen das gleiche Problem. Unsere Großväter haben es mit Würde gelöst. Wir müssen ihrem Beispiel folgen.

Übersetzt aus dem Russischen mit Google-Übesetzer